

Manuskript

ZÜNDFUNK Generator

Titel: „Der Wohn-Blog“
Ein Audio-Journal von Ralf Homann

Autor/in: Ralf Homann

Sendedatum: 20. November 2016

Sendezeit: 22.05 – 23.00 Uhr

Redaktion: ZÜNDFUNK

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München
Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min.
aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk
max. 42 Cent pro Minute.)
Fax: 089/5900-46258
service@bayern2.de
www.bayern2.de

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.
Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!
© Bayerischer Rundfunk 2015

REPORTAGE 01

An der Klingel steht „Wohngemeinschaft“. Ich muss allerdings gar nicht klingeln, weil ich habe einen Schlüssel. [Klimpern / Tür auf]. Links eine gelb-blaue Briefkasten-Anlage, mit etwa 20 Parteien. Dann ein großzügiges Treppenhaus. An der Wand blaue Kacheln mit gelben Jugendstil-Mustern. Also Altbau. Locker vorletzte Jahrhundertwende. – – Dann rein in den engen Aufzug. Baujahr 1967. Das heißt etwa Ende der 60er Jahre, Anfang der 70er da ging's in Schwabing um das, was heute Gentrifizierung heißt. Das alte, großbürgerliche, Stadthaus wurde aufgewertet, in Eigentumswohnungen zerschnitten und verkauft. Und seitdem ist diese Wohnung hier eine Wohngemeinschaft. Seit mehr als 40 Jahren. [Tür knallt zu].

CUT

SPR/TITEL

„Der Wohn-Blog“

Ein Audio-Journal von Ralf Homann

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

MUSIK (Eva Jantschitsch – Gustav: Alle Straßen führen ins Glück)

DARÜBER

MOD

Kreative Wohntipps und neue Wohntrends und dazu jede Menge Einrichtungsideen, das ist das Metier von Wohnblogs. Die meisten Bloggerinnen und Blogger leisten das, was einmal Schleichwerbung hieß: Die Möbel-Empfehlung schön eingepackt in persönliche Texte und pfiffige Ideen zum Selbermachen. Diese Schöner-Wohnen-Blogosphäre ist eigentlich nur mit Pop-Up-Blocker zu bewältigen – Blocker diesmal mit „ck“ geschrieben – nur so kann ich den Topfset-Gewinnspielen und Traumhaus-Angeboten entgehen. – Oder weiteres Beispiel: Mein Wohn-Blog-Lieblings-Pop-Up der letzten Woche: Kostenlose „Wohnungswert-Berechnung“ durch erfahrenen Wert-“Entwickler“.

MUSIK HOCH

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

MOD

Womit ich beim Thema dieses Zündfunk-Generator-Wohnblogs bin: „Wie wollen wir in Zukunft wohnen?“, wenn der Wert des Wohnens zum Asset wird, zur Kapitalanlage. Denn dann verwandelt sich die simple Frage nach dem „Wie?“ des Wohnens schnell zum „Wo?“.

In Metropolen mit sogenanntem Wachstumsdruck - wie München, sind bezahlbare Wohnungen schon lange Mangelware. Und auch der konservative Kalauer: ordentlich arbeiten, nicht herumsandeln, dann wird's schon zum Leben reichen, sozusagen der Großeltern-Spruch, der stimmt nicht mehr. Selbst Wohnungssuchende mit Geld kommen in Boom-Towns nur schwer zurecht. Gerade wenn sie nicht nur 'wohnen', sondern auch noch 'leben' wollen, sich Balkon, Garten oder die Nähe zur Natur wünschen. ./.

Und umgekehrt: Dort, wo dies alles zur Verfügung steht, will oder kann niemand recht

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

wohnen, denn es fehlen die
Einkommensquellen.

MUSIK HOCH

MOD

Verlangt die Herausforderung, Wohnen mit
Arbeit und dem Wunsch nach der eigenen
Lebensweise zusammen zu bringen nach
neuen Wohnformen? Sind nano-kleine
Häuser, multi-lokale Unterkünfte, smarte
Wohngemeinschaften oder ein neuer Sozialer
Wohnungsbau die Lösung? Der Zündfunk-
GeneratorWohn-Blog heute als Audio-Journal
auf der Suche nach dem Wohnraum für Alle.

MUSIK (Idiot International: In dieser Stadt)

DARÜBER

O-TON 02 ULTRARED-Aufnahme URXXX No. 1-9
(Studenten machen nix los. Das Gefühl von
früher)
- gekürzt -

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

MOD

Ein Mitschnitt aus der „School of Echoes“ des Klangkunst-Kollektivs Ultrared.

AKZENT/POSTING

SPR

Stichwort Mieterinnenkämpfe

MOD

Heute kam per Post eine schöne dicke Box ins Haus. Eine Audio-DVD mit neun Booklets. Sticker dazu und weitere Gimmix. Die Box ist ein kostenloses Presseexemplar. Das freut den Wohn-Blogger. Immerhin 40 Euro gespart. Etwas verwirrend ist nur, der Verlag der Buchhandlung Walter König, dem ich die Zusendung verdanke, ist in Köln. Die Publikation ist vom Künstler-Kollektiv Ultrared, das im Zuge der amerikanischen Act Up-Bewegung entstanden ist. Sound-Artists und Aktivisten, die wiederum in Los Angeles, London und Berlin zu Hause sind. Und eines der künstlerischen Projekte, das die Box dokumentiert, wurde aus Bayern finanziert. Durch den Kunstpreis der Kurt-Eisner-

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Kulturstiftung, den Münchens Kulturreferent Hans Georg-Küppers den Ultrareds 2013 übergeben hat, obwohl das Kunstprojekt selbst sich mit den Mieterkämpfen in Berlin-Kreuzberg beschäftigt: Es geht um das Kreuzberger „Co. von Kotti und Co.“

Um dieses globale Städtedurcheinander zu entwirren, rufe ich Ceren Türkmen an, die laut dem Booklet der Box zum Team von „Das Co. von Kotti und Co.“ gehörte:

O-TON 03 (am Telefon: Ceren Türkmen)

Unsere transnationale Arbeitsweise ermöglicht uns eben lokale Probleme auch in ihrer globalen Dimension zu vergleichen, und global sozusagen zu einer bestimmten Problematik, eben vielleicht an der Stelle eben des sozialen Wohnungsbaus, oder der sozialen Stadt oder der kapitalistischen Stadt eben zu arbeiten und zu denken, in dem wir Erfahrungen austauschen. / Ja. Genau. [Ceren noch drunter] In dem Ihr Erfahrungen austauscht und ist dann eines dieser Austauschformate, nenn' ich das jetzt mal,

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

*ganz unsicher, diese School of Echoes -
oder: Was ist die School of Echoes? / In den
Schools of Echoes finden verschiedene
Bildungsveranstaltungen statt, wie z.B.
Workshops zu Fragen des Verhaltens im Kiez,
wenn der Vermieter sozusagen plötzlich vor
der Tür steht, wie man sich dazu Verhalten
kann, wie man die Nachbarschaft politisieren
kann, finden aber auch Expertenworkshops
statt, um sich sozusagen kollektiv Wissen zu
Fragen des politischen Kampfes anzueignen.
/ Wir arbeiten explizit als politische Sound-
Art-Gruppe. Wir setzen uns künstlerisch
auseinander mit politischen Themen,
allerdings arbeiten wir auch in
Zusammenarbeit mit konkreten sozialen
Bewegungen und politischen Kämpfen. Das
heißt, wenn wir eben davon ausgehen, dass
der akustische Raum Ausdruck sozialer
Verhältnissen ist, dann heißt das, dass wir in
diesem akustischen Raum Politik, Herrschaft,
aber auch Widerstand hören können. Das
heißt Widerstand hat einen Sound.*

MUSIK (Christiane Rösinger: Eigentumswohnung)

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

MOD

Über das Leben in Berlin-Kreuzberg berichtete schon die Zündfunk-Langstrecke: „Endstation Kotti“. Das gibt mir die Gelegenheit auf den Podcast hinzuweisen: Einfach „Endstation Kotti“ auf br.de suchen., und deshalb hier nur auch eine kurze Rückblende, sozusagen der Wohn-Blog-
Hyperlink:

AKZENT/ HYPERLINK

SPR

Kottbusser Tor, Ende Mai 2012. Die Mietergemeinschaft „Kotti & Co.“ baut bei ihrem jährlichen Sommerfest aus Holzbrettern eine Protesthütte inmitten des öffentlichen Platzes beim Kottbusser Tor, gleich neben ihren Wohnungen. Von nun an ist das der Ort, von dem aus sie ihre Forderungen gegen die jährlich steigenden Mieten formulieren, Samstags zu sogenannten Lärmdemos aufbrechen und die Wohn- und Baupolitik des Bundeslandes Berlin in Frage stellen.

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

MOD

Bei der Initiative „Kotti & Co“ meint „Kotti“ die Nachbarschaft am Kottbusser Tor, doch für was steht „das Co.“ im Namen von „Kotti und Co.“.

O-TON 04 (am Telefon: Ceren Türkmen)

Zwei Themen: Das ist einmal die Frage der Solidarität, und es ist die konkrete Thematik um natürlich den sozialen Wohnungsbau und allgemeiner, um die Frage des Wohnens in Berlin, und wie eben Politik in Bezug auf die Solidarität jenseits von Partizipation, jenseits von repräsentativer Politik, selbstorganisiert statt finden kann. Und wie das Leben eben auch organisiert werden kann ja, in der Stadt?

MOD

Vielen Dank erst mal an Ceren Türkmen nach Berlin. Ich melde mich später wieder bei ihr, zur Frage, welche Legenden sich um den Sozialen Wohnungsbau ranken. Jetzt erst nochmal eine Hörprobe aus der „School of

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Echoes-Audio-CD, von den
Mieterinnenprotesten in Kreuzberg.

O-TON 05 ULTRARED-Aufnahme URXXX No. 1-9
(Tuerkiyemspor meets Kotti _ Co)

MUSIK (Colder: Downtown)

O-TON 06 (Doug Sanders: „Arrival City“)

DARÜBER

MOD

Audio-Link, hier im Zündfunk-Generator-
Wohnblog, zu Doug Sanders Clip über sein
Buch „Arrival City“. 2012 gab er Kathi
Grünhoff im Generator ein Exklusiv-Interview.
Der britisch-kanadische Journalist
recherchierte auf fünf Kontinenten: Wie mit
der Migration in die Städte umgehen? Sein
Buch ist schon älter, 2011 erschienen bei
Random House, also Bertelsmann. In die
aktuellere Diskussion kommt Doug Sanders
„Arrival City“, was in etwa als
„Ankommensstadtviertel“ übersetzt werden
kann, durch die Architektur-Biennale in
Venedig 2016. Der Deutsche Pavillon

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

erweiterte den Begriff zum „Arrival Country“.
Nämlich Germany. Unter der Überschrift
„Making Heimat“ wollen die
Ausstellungsmacher vom Deutschen
Architekturmuseum in Frankfurt, das den
Deutschen Pavillon in Venedig 2016 bespielt,
einen Perspektiven-Wechsel einleiten: Die
Einwandererviertel mit ihrem oft
preisgünstigen Wohnraum, sollen nicht mehr
als Problemviertel wahrgenommen werden.
Das ist der eine Teil der Ausstellung im
Deutschen-Architektur-Biennale-Pavillon. Der
andere Teil von „Making Heimat“ befasst sich
mit der Bauaufgabe, die „architektonische
Qualität“ von Erstaufnahmeeinrichtungen und
Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete zu
verbessern. Diese Aufmöbelung von Lagern
ist mir zu zynisch und zu blöd. Zu zynisch,
weil der ranzlige Zustand mancher Asyl-
Unterkünfte politisch gewollt ist, und zu blöd,
weil ich glaube, dass Architekten mehr
können, als quadratkopfig immer nur in
Bauten zu denken. Deshalb lieber eine
Verlinkung mit der Initiative:

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

„Raum4Refugees“ und damit von Venedig
bzw. Frankfurt nach Wien.

AKZENT/ POSTING

SPR

Stichwort „Arrival City“

MOD

„Raum4Refugees“ ist ein österreichisches Netzwerk von Architekten und Raumplanerinnen, die Kommunen, Bürgermeister und Geflüchteten-Initiativen eine kostenfreie Beratung anbieten, wie Wohnen, Arbeit, Daseinsvorsorge konkret vor Ort gestemmt werden könnte. Informelle Raum-Expertise in Österreich also, statt schlüsselfertiger Lager-Architektur aus Deutschland. Das lohnt den Wissenssprung nach Wien:

O-TON 07 (Gabu Heindl / Wien)

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, nicht zu sehr jetzt die Massenflucht hier nach Europa als neue Nische unserer Geschäftsideen zu sehen, sondern eigentlich zu sagen: O.k.,

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

wenn die Politik sagt, wir schaffen das nicht, also dann dafür zu sorgen, zu schauen, dass man hier ehrenamtlich unterstützt und hier auch mit an Ort und Stelle zu sein, zu sagen, wir unterstützen, dass zumindest baupolizeiliche, architektonische, raumplanerische Fragen hier nicht zum Grund werden, dass hier nicht geholfen werden kann. – Ich muss dazusagen, das ist auch etwas, was sich natürlich auch sehr produktiv rückwirkt auch auf Fragestellungen unserer Disziplinen, ja, zu sagen, o.k. was macht es eigentlich so schwierig, dass Menschen sich tatsächlich selbst auch hier Infrastruktur erschaffen.

MOD

Gabu Heindl. Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Architektur. Ich treffe sie in einem Wiener Kaffeehaus, im Herzen der Stadt, nicht weit von St. Stephan.

O-TON 08 (Gabu Heindl / Wien)

Wie finden Sie den Ausdruck „Arrival City“, der auch durch die Architektur-Biennale in

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Venedig verstärkt worden ist, einen guten Begriff für die aktuelle Beschreibung der Stadt? / Das ist ja quasi genau das, was Stadt auch auszeichnet. Und übrigens auch viele Leute wieder wegziehen. Und woanders hinziehen. Also, es ist vielleicht nicht nur 'Arrival City', es ist auch manchmal 'Departure City'. Oder so. Und ich spreche jetzt nicht nicht von Abschiebungen, explizit nicht. / Das wäre ja die 'Deportation City'? / Ja. Das wäre in der Tat, würde ich da jetzt sozusagen als absolute Verfechterin der These, dass das Boot selbstverständlich nicht voll ist, ja, weil ich immer, und das klingt jetzt vielleicht ein Bisschen polemisch zugespitzt, aber: Solange es also derartige Luxuswohnungsbauten und luxuriöse offensichtliche Inbesitzname gerade der Zentren der Städte gibt, ja, kann hier nicht behauptet werden, dass hier irgendetwas zu voll wäre. Es geht wirklich um eine Frage der Verteilung des Raums, der vorhanden ist.

MOD

Gabu Heindl. Die Architektin und

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Raumplanerin forscht zum Potenzial von öffentlichen Räumen in gegenwärtigen Migrationsgesellschaften und – weiter im Forschungsdeutsch: Heindl beschäftigt sich kritisch mit neoliberaler Stadtplanung und postfordistischen Arbeitsräumen.

O-TON 09 (Gabu Heindl / Wien)

Aber zurück zum Begriff Arrival City. Das Ankommen möglich zu machen ist eine relevante Aufgabe der Stadt. Das Ankommen im Sinne von Wohnraum finden, das andere auch: Wie auch komme ich überhaupt an, am Bahnhof. Muss das eine Shopping Mall sein? Oder komme ich an an einem Ort, der mich Willkommen heißt, oder der auch sozusagen entsprechend öffentliche Aufenthaltsqualitäten hat. Ankommen heißt auch, dass es eine Zugänglichkeit gibt, für jedermann und jederfrau, egal, ob man jetzt sozusagen ein dickes Geldbörstel hat oder nicht, auch gerade im wirklich im Zentrum-Zentrum einer Stadt. Deswegen ist es auch so wichtig hier wirklich der doch sehr schnell und radikal sich zuspitzenden

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

*Kommodifizierung und Privatisierung auch
von öffentlichen Raum im Zentrum wirklich
Widerstand zu leisten.*

MUSIK (Containerhead: Überlandfahrt)

AKZENT/POSTING

Der Zündfunk-Generator heute mit dem
Wohnblog – ein Audiojournal. Am Mikrofon
Ralf Homann

SPR

Stichwort Wohngemeinschaft

REPORTAGE 09a

Dann die Küche. Buntgescheckter Estrich,
das heißt, der Unterzugsboden liegt blank. Er
glänzt von der langen Benutzung und
Behandlung. Das heißt auch: Der PVC-
Oberbelag ist längst entfernt.

Für eine 180-Quadratmeter-Wohnung ist die
Küche recht klein. Kleiner Tisch an der Wand
für drei Personen, Kochzeile, der Kühlschrank
ist mangels Platz ausgelagert in den Gang. –
Und das Besondere: Eine Holzwand.

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

[Klopfgeräusche]. Kein Rigips, oder 'ne dicke Trockenbau-Wand. – – Diese dünne Holzwand trennt die Küche ab, von der Badewanne und den zwei Waschbecken. Zwischen Küche und Bad nur ein Vorhang, als Sichtschutz, und eine weitere Tür zur engen Toilette.

An dieser Holzwandkonstruktion wird die Geschichte der Wohnung sichtbar. Mit einfachsten Mitteln wurde ein Raum geteilt, in Küche und Bad. Denn damals, in den 1970er und 80er Jahren, herrschte Wohnungsnot in München. Die Wohngemeinschaft wollte möglichst viele Kommunarden und Kommunardinnen unterbringen. Die meisten Zimmer in der Wohngemeinschaft hatten solche Holztrennwände. Vollstopfen, was geht. Voll 70er. Oder noch Voll-80er. Die sind längst vorbei. Zum Beispiel: Der große Raum neben der Küche. Er hat 40 Quadratmeter, war vor 30 Jahren in drei Räume mit Holzbrettern zerschnitten. Nun glänzt er ganz im Trend der 2010er-Jahre. Mein Mitbewohner F. wohnt dort alleine, zur

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

möblierten Untermiete. Oder die beiden mittelgroßen Zimmer, ebenso nicht mehr Bretterwand-geteilt, sondern sogar mit einem Durchbruch zu einem Art 60 Quadratmeter-Loft ausgeweitet. Darin würde manche, heutige, Sozialwohnung hineinpassen. Meine Mitbewohner, das Pärchen A. und S., wollten sich schon länger vergrößern. – Das passt in den Trend: Wohnungsgröße hat nicht nur mit Funktionalität zu tun, sondern ist auch eine Prestigefrage. Pro Person nimmt die durchschnittliche Wohnfläche ständig zu. Seit der letzten Jahrhundertwende ist sie um weitere sieben Quadratmeter gestiegen. Die Zahl kommt vom Umweltbundesamt: Ziel müsse es sein, knappe Fläche nachhaltig und umweltschonend, ökonomisch effizient und sozial gerecht mit Rücksicht auf künftige Generationen zu nutzen, sagt das Amt. – Allerdings, was das Umweltbundesamt mit der Entwicklung zu immer mehr Platz nicht gegenrechnet: Meine sich räumlich vergrößernden Mitbewohner und Mitbewohnerinnen setzen auf Ökologie,

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

bestehen auf Bio-Lebensmittel und
afrikanische Wasch-Nüsse – und
selbstverständlich: Mülltrennung ist bei uns
in der WG ganz groß geschrieben.

MUSIK (The Rutles: Cheese and Onion)

AKZENT/POSTING

SPR

In der Küche mit Mitbewohnerin J.

O-TON 10 (Juliane K. – MG-Bewohnerin)

*[Autor:] [Geräusch Wasser und
Küchenklappern] Wie lange wohnst Du jetzt
hier schon? / Hier in der WG meinst du? Ich bin
Anfang des Monats hergekommen, also
Anfang November, das war. Und das war
dann eh so ne kurzfristige Lösung, weil ich
irgendwas übergangsweise gebraucht hab
und da war ich ganz froh, dass hier was frei
ist. / Wie lange machst Du das jetzt schon,
dieses Übergangswohnen, also immer nur
hier ein paar Wochen, dort ein paar Wochen?
/ Ja, eigentlich schon länger. Früher dachte
ich, das gibt einem irgendwie viel Freiheit*

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

oder was oder irgendwie, dass man flexibel bleibt. Aber eigentlich find ich's ziemlich nervig und ziemlich anstrengend. / Das heißt, dieses nomadisierende Dasein hat nicht diese Romantik, die da in dem Begriff manchmal drin steckt? / Kann's bestimmt haben, also so manchmal im Sommer oder so ist es ja auch irgendwie ganz schön, aber auf Dauer finde ich's ja, echt anstrengend und ja, keine Ahnung, irgendwie auch so, hmh, also ich bin vielleicht jetzt auch spießig geworden, mit dem Alter. Aber irgendwie wüsste ich dann doch gerne, wo ich bleib', in Zukunft.

MUSIK (Dos Hermanos: Wohnen)

MOD

Der Zündfunk-Generator heute als Wohn-Blog. Postings aus der Welt des Wohnens. Allerdings nicht aus dem XXXXL-Möbel-Markt --- stattdessen geht es ums Große und Ganze. Zum Beispiel die Legende vom Sozialen Wohnungsbau. Am Telefon Ceren Türkmen vom internationalen Kunstkollektiv Ultrared, die in Berlin das Projekt „Das Co

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

von Kotti und Co“ gemacht hat. Mich interessiert, wie es überhaupt zu den Mietkämpfen kam, in Kreuzberg am Kottbusser Tor?

O-TON 12 (am Telefon: Ceren Türkmen)

Was heißt „Sozialer Wohnungsbau“? / Ich stelle mir unter sozialem Wohnungsbau immer so vor, da baut die Stadt oder das Land Wohnungen / Ja genau. / und die sind dann für sozial Schwächere da. Aber, ich habe jetzt gelernt, so stimmt's ja gar nicht. / Genau. Das haben wir durch die Arbeit von Kotti und Co. gelernt, und das haben wir auch durch den Protest von Kotti und Co. gelernt, dass eben das nicht stimmt. Und das hat eben mit der Aufhebung der Sozialbindung der Mieten im ehemaligen sozialen Wohnungsbau zu tun, der ist eben nämlich weggefallen und die Preise von 13 Euro pro Quadratmeter, in Berlin, sind dementsprechend auch keine Seltenheit mehr. / Das heißt, so wie ich Dich jetzt richtig verstanden habe, ist die Sozialbindung am Kottbusser Tor, an den Wohnungen und

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

*Wohnblöcken dort, weggefallen, die waren
irgendwie jahrzehntelang Sozialwohnungen,
und dann sind's plötzlich keine mehr, oder?
Hab ich Dich da jetzt richtig verstanden? /
Richtig. Genau. Die Bindungen sind
weggefallen. – Sarrazin war damals auch
Finanzminister in Berlin und hat 2002
sozusagen ein Paper veröffentlicht, in dem
dann dementsprechend auch die Förderung
des sozialen Wohnungsbaus umstrukturiert
oder restrukturiert wurde.*

AKZENT/HYPERLINK

SPR

Ein kurzer Hyperlink, hier im Zündfunk-
Generator-Wohn-Blog: Thilo Sarrazin, von
2002 bis 2009 Finanzsenator im Senat von
Berlin. Der SPD-Politiker ist heute weniger
für das Ende der Sozialbindung von Berliner
Wohnungen bekannt, sondern mehr für seine
danach verfassten kontroversen Bücher, wie
„Deutschland schafft sich ab“. Darin
behauptet Thilo Sarrazin zuerst einen
nationalen Niedergang, um anschließend

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Schuldige auszumachen: Ausländer /
Migrantinnen. –

MUSIK HOCH

SPR

Von der Parteipolitik wieder Klick zur Kunst:

O-TON 13 (am Telefon Ceren Türkmen)

[Autor] Ihr schreibt zu Eurem Booklet, in der Broschüre von Ultrared: „Die Stadt klingt ab jetzt anders.“ / Hmh / Was heißt das? Warum klingt sie ab jetzt anders, und wie klingt sie? Die Stadt hat nicht nur deshalb angefangen anders zu klingen, weil der Protest den akustischen Raum der Stadt eingenommen hat, und zwar von der Lärmdemo bis hin zum Alltag, bis hin zur Organisation der Nachbarschaft, in den Hausfluren des Sozialen Wohnungsbaus, aber auch auf den Märkten, wo die Nachbarschaft eben einkaufen, ihre Alltagseinkäufe erledigt. Nicht nur diese Praxen haben die Stadt zum neuen erklingen gebracht, sondern auch unser Zuhören. / Dann: Vielen Dank an Ceren Türkmen vom Kunstkollektiv Ultrared aus Los

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Angeles, London, Berlin und New York. Die Box der Gruppe heißt: „Ultrared – Nine Workbooks“ und ist im Verlag der Buchhandlung Walter König erschienen.

MUSIK (Courtney Barnett: Pedestrian at best))

AKZENT/POSTING

SPR

Stichwort: Kapitalismus

MOD

„Jeder Bewohner Bayerns hat Anspruch auf eine angemessene Wohnung.“ Heißt es in der Bayerischen Verfassung. Die gibt sozusagen die „Leitkultur“ vor, wie das dann Neu-Deutsch heißt. In etwas altertümlicherer Sprache fordert die Verfassung kurz und knapp, Zitat: „Die Förderung des Baues billiger Volkswohnungen ist Aufgabe des Staates und der Gemeinden.“ Diese Vorschrift ist mit ein Grund, warum die Privatisierung von öffentlichem Wohnungsbestand für Aufregung sorgt. Zum Beispiel 2013. Die „Gemeinnützige Bayerische

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Wohnungsgesellschaft GBWG wird privatisiert und ihre 30.000 Wohnungen gehen via Bayerische Landesbank an ein Bieterkonsortium unter Führung der Patrizia Immobilien AG. In den sogenannten GBW-Wohnungen sind seit dem die Mieten zum Teil deutlich gestiegen. Bayerische Kommunen wenden daher hohe Beträge auf, um die Wohnungen zurück zu kaufen, um so bezahlbaren Wohnraum zu erhalten. Allein die Stadt München hat dafür bislang einen dreistelligen Millionenbetrag hingeblättert. Ein rechtes Hin- und Her; und mitten drin der bayerische Finanz- und Heimatminister Markus Söder. Er versprach damals zum Milliardendeal, die Wohnungen blieben bayerisch. Was die Story her gibt für einen spannenden Heimatkrimi. Denn tatsächlich gehören die einstmals „billigen Volkswohnungen“ nun einem komplexen Firmenkonstrukt, das überwiegend in Luxemburg und den Niederlanden angesiedelt ist. Und auch sonst passt vieles nicht recht zusammen, wie die Recherche-Crew des

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Bayerischen Rundfunks herausgefunden hat.
Details dazu in einer sechsteiligen BR-
Podcast-Serie: „Die Akte GBW – ein
bayerischer Wirtschaftskrimi“. Nachzuhören
unter anderem in der Bayern2App.

AKZENT/HYPERLINK

DARÜBER

MOD

Vom wilden Süden des deutschen
Immobilienmarktes mit seiner
Privatisierungspolitik nun ein Blick über die
nahe Schengen-Grenze in die österreichische
Hauptstadt.

O-TON

(Gabu Heindl / Wien)

*Heutzutage wäre eine Stadt wahnsinnig, wenn
sie Grundstücke, die sie noch im Eigentum
hat, verkauft. Das ist das Wertvollste und das
Wichtigste, um effektiv Stadt zu gestalten
und auch gerechte Verteilung mit zu
gestalten. Gerade Grund- und Boden den
privaten Markt zu überlassen wäre ein
Missverständnis, was Grund und Boden ist.*

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Denn er ist einfach sozusagen das wertvollste Basis, so ein Startkapital einer Stadt, um überhaupt entsprechend, ob das Gemeindewohnungen, ob das öffentliche Infrastruktur ist, ob das Freizeitflächen, dafür ausreichend Gestaltungsmöglichkeit zu haben.

MOD

Gabu Heindl, Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Architektur. Wien ist berühmt dafür, dass die Stadt die größte Hausverwaltung Europas betreibt. Rund 220.000 Wohnungen sind in Stadt-Besitz, rund ein Viertel der Wiener Bevölkerung lebt in diesen sogenannten „Gemeindebauten“.

O-TON 14 (Gabu Heindl)

Der Wiener Gemeindebau hat eine lange Geschichte. Und in seiner Geschichte steht er vor allem eigentlich für die Zeit des Roten Wien, des sogenannten Roten Wien. Das ist die Zeit zwischen Ende des Ersten Weltkriegs und Beginn des Austro-Faschismus im Jahr

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

1934, wo sich die damalige Sozialdemokratische und deswegen rot, Stadtregerung sich sehr exzessiv, exklusiv dem leistbaren Wohnen für Viele, für Alle, würde man heute vielleicht sagen, gewidmet hat und sehr viel Gemeindebau selbst gebaut hat. Dazu muss man aber sagen, und das ist das eigentlich wirklich Großartige daran, dass das passierte auf einer progressiven Steuer, der sogenannten Wohnbausteuer, die tatsächlich sozusagen progressiv, je reicher, je mehr steuerlich abgeschöpft und Zielgewidmet quasi in Wiener Wohnungsbau, für diejenigen, die sich Eigentum oder anderen Wohnungsbau nicht leisten konnten, umgesetzt hat. Und das ist, würde ich sagen, bis heute auch wirklich optisch in der Stadt präsent. Weil, wenn Sie durch Wien spazieren, dann werden Sie auf viele Gemeindebauten treffen, wo in großen, meist roten, Buchstaben steht: dieser Wohnbau entstand in den Jahren soundso und wurde finanziert durch die Wiener Wohnbausteuer. Und ich muss sagen, als Wienerin bin ich

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

stolz darauf, durch eine Stadt gehen zu können und zu sehen, durch eine wirkliche Umverteilungssteuer, Gebäude in die Welt zu setzen, die standen, bis heute zum Teil stehen dafür, auch Umverteilung im Sinne eines Recht auf Wohnens zu haben und einen guten Wohnbau für Alle. Das finde ich großartig.

MUSIK (Kettcar: Schrilles, schönes Hamburg)

MOD

Bei meinem Gespräch im Wiener Kaffeehaus mit Gabu Heindl, der Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Architektur ging's zuletzt um den Wiener Gemeindebau, als typisches, historisches, Beispiel dafür, dass die öffentliche Hand, die Kommunen selbst bauen und so nachhaltig bezahlbaren Wohnraum schaffen. Einfach schon deshalb, weil solche Wohnungen nicht mit Spitzenrenditen aufwarten müssen, wie bei privaten Investoren oder sogenannten „Wert-Entwicklern“, und auch nicht als Kapitalanlage dienen können, bei der Flucht

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

vor Finanzmarkt-Krisen. Allerdings ist die Situation in Deutschland anders. Nicht nur, dass hierzulande Wohnungen in öffentlichem Besitz in den letzten Jahren privatisiert wurden, zum Beispiel zum Schuldenabbau oder auf dem Weg zur sogenannten schwarzen Null, sondern hierzulande gibt es keinen „Gemeindebau“ im engeren Sinn. Am Telefon habe ich im heutigen Zündfunk-Generator-Wohn-Blog nun Christine Hannemann. Professorin an der Uni Stuttgart. Dort forscht sie über den Wandel des Wohnens:

AKZENT/POSTING

SPR

Vom Wandel des Wohnens

O-TON 15 (am Telefon Christine Hannemann / Stuttgart)

Es ist 'ne politische Entscheidung, ist 'ne gesellschaftliche Diskussion: Ist Wohnen, ist eine Wohnung eine Ware, oder gehört sie in unserem Kulturkreis, in unserer Gesellschaft, mit zum Thema der Daseinsvorsorge? Und ich finde, dass sich die Gesellschaft da

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

entscheiden muss. Zum Beispiel, dass es endlich richtigen sozialen Wohnungsbau gibt. Es gibt ja in Deutschland nur sozial-orientierten Wohnungsbau, mit guten Gründen, ist 'ne lange Diskussion, aber es führt eben dazu, dass Sozialwohnungen, wenn sie überhaupt gebaut werden, nach zwanzig Jahren aus der Bindung herausfallen, und dann auf den freien Markt kommen und dann ebend sind keine Sozialwohnungen mehr vorhanden. Also entweder macht man ein kontinuierliches Programm, ist jetzt aber sehr blauäugig und von großer Ferne gesprochen, dass immer wieder sozial-orientierter Wohnungsbau errichtet wird. Dann stellt sich die Frage wo? Ich weiß nicht, wo in München da noch Platz ist? Und/Oder die Kommunen kaufen Wohnraum und deklarieren ihn zum Sozialen Wohnungsbau auf Dauer. Und ja, wenn ich jetzt ideale Pläne mal verbreiten darf, dann muss jedes zehnte Haus in München, müsste sozialer Wohnungsbau sein. Und dann könnte ich auch die soziale Mischung erhalten.

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

MOD

Christine Hannemann, Professorin am Institut für Architektur und Wohnsoziologie der Uni-Stuttgart. Und sie hat auch ein paar Zahlen für meinen Wohn-Blog: Lediglich 18 Prozent der Stadtbevölkerung lebt in Familien. Die Familienphase, also die Zeit, in der Eltern mit ihren Kindern zusammenleben, wird dabei immer kürzer, bezogen auf die Lebenserwartung. Dann stehen die Kinderzimmer leer. Es überwiegen also deutlich die Alleinlebenden und Haushalte mit zwei Personen. Zum Teil in Eigenheim-Siedlungen am Stadtrand. Häuser, die so auf Familien-Wohnen getrimmt sind, dass man sie kaum für was anders gebrauchen kann.

O-TON 16 (am Telefon Christine Hannemann / Stuttgart)
Das Problem ist einfach, dass die Wirtschaft sich dort entwickelt, wo's wenig Wohnraum gibt, und dort wo's keine Wirtschaft gibt, gibt's genügend Wohnraum. Und da ist natürlich die Steuerungsmöglichkeit in einer kapitalistischen Gesellschaft relativ gering. Und natürlich, dort wo Platz ist, wird man

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

neue Großsiedlungen bauen, in Stuttgart gibt es diese Möglichkeiten nicht, da kann man nur in die Höhe gehen.

MOD

Christine Hannemann ist eine der wenigen Wohnforscher in Deutschland. Denn obwohl das Wohnen uns alle betrifft, ist es kein Thema der akademischen Wissenschaft.

O-TON 17 (am Telefon Christine Hannemann / Stuttgart)

Es gibt natürlich 'ne Marktwohnforschung, also IKEA macht Marktwohnforschung oder Möbelhersteller, der Verband. Wenn ich Wohnforschung machen möchte, kann ich das nur in Verbindung mit solchen Themen wie: Mobilität, e-Mobilität, Energie-Ökonomie usw., Klimawandel, machen. Natürlich kann ich das immer adaptieren: „Wohnen und ...“. Also, aber man weiß relativ wenig über das Wohnen der Menschen.

MOD

Der Mangel an wissenschaftlicher Wohnforschung könnte ein möglicher Grund sein, warum aktuell die bildende Kunst immer

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

wieder sich des Wohnens annimmt. Zum Beispiel in der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK) in Berlin, unter dem Titel: „Ene Mene Muh, welche Stadt willst Du?“. Das war im September 2016 und einen Monat später zum Beispiel in Nürnberg die Ausstellung: „Again – Wie wollen wir leben?“ in der Akademie-Galerie auf AEG. Und jüngst hat sich ein eigener Verlag gegründet, der sich gerade den Beiträgen der bildenden Kunst zur Wohn- und Stadt-Debatte verschrieben hat. Die „Berliner Hefte zu Geschichte und Gegenwart der Stadt“. Das letzte Heft war so begehrt, dass es nachgedruckt werden musste. Titel:

AKZENT/POSTING

SPR

Die „Legende vom Sozialen Wohnungsbau“.

MOD

Am Telefon nun Florian Wüst, Künstler, Filmkurator und einer der Herausgeber:

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

O-TON 18 (Florian Wüst)

Die 'Berliner Hefte zu Geschichte und Gegenwart' der Stadt sind eine fortlaufende Publikationsreihe. Das sind kleine Hefte im A5-Format. Die Nummer 1 ist die 'Mauerpark-Affaire', und das zweite Heft heißt die 'Legende vom Sozialen Wohnungsbau'. Das Heft wurde herausgegeben von Sandy Kaltenborn und Ulrike Hamann mit einem neuen Text von Andrej Holm. Und in diesem Text geht es um eine sehr fundierte Analyse des Fördermodells des Sozialen Wohnungsbaus in der Bundesrepublik Deutschland aber auch im speziellen in West-Berlin. Und dieser Text lässt eigentlich sich auf eine These bringen, die darin besteht, dass Andrej sagt, an dem Sozialen Wohnungsbau ist wenig sozial. Es handelt sich primär um eine Wirtschaftsförderung und eine Unterstützung bzw. Förderung von privaten Investitionen im Wohnungsbau. Und was das spezielle an dem deutschen System ist, und deshalb eben auch die Analyse von Andrej Holm, dass das etwas ist, was wenig

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

sozial nachhaltig ist, ist der Umstand, dass diese Bindungen befristet sind. Also das ist eine befristete Förderung privater Investitionen in den Wohnungsbau.

MOD

Florian Wüst, einer der Herausgeber- bzw. Herausgeberinnen der neugegründeten „Berliner Hefte zur Geschichte und Gegenwart der Stadt“ zum Inhalt der zweiten Ausgabe: „Die Legende vom sozialen Wohnungsbau“. Thema des 1. Hefts war: „Die Mauerpark-Affaire“.

MUSIK (Das G-Wort)

AKZENT/POSTING

SPR

In der Küche mit Mitbewohnerin J.

O-TON 19 (Juliane K. – WG-Bewohnerin)

Als Du jetzt hier eingezogen bist, ist Dir da was aufgefallen, so ein 'Aha-Erlebnis'? / Nee, ich hab ja bisher noch nicht mal alle getroffen. Ich war dann immer nur kurz, mit Hallo und Tschüss und so. Ich hab eigentlich

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

noch gar nichts mitbekommen von Euch, von den Leuten hier. [lacht]. / Also es liegt ja, glaube ich, nicht nur an Dir, dass Du bloß zum Hallo-Sagen kommst, sondern wir sagen ja auch bloß Hallo. / Ist vielleicht auch immer so ein Bisschen Typ-Sache, irgendwie inwiefern man ein gewisses Zusammenleben haben möchte, oder wo man seine Freiheiten sieht. Da hab ich in London gewohnt für ein Jahr und ich fand's erst eigentlich ziemlich angenehmen, weil meine Mitbewohnerin sofort engen Kontakt schließen wollte, sie ist auch immer noch eine Freundin auf jeden Fall, aber ich fand's dann irgendwann auch ein Bisschen beengend, wenn ich wusste, ich muss jetzt um sieben zu Hause sein, damit wir zusammen kochen können.

MUSIK (Friends of Gas: Kollektives Träumen)

MOD

Der Zündfunk-Generator heute als Wohn-Blog – ein Audio-Journal auf der Suche nach dem Wohnraum für alle.

Und damit zum nächsten Post: Aus den USA

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

kommen die „Tiny Houses“, Minihäuser, meist aus Holz, die an Henry David Thoreas's Aussteiger-„Hüttenleben im Walde“ erinnern. Und im Extremfall mit zehn Quadratmetern auskommen, wie Architektur-Studierende der Weimarer Bauhaus-Universität nachgewiesen haben. In München experimentierte auf Einladung der Kammerspiele 2015 das Architekturkollektiv raumlabor mit ShabbyShabby-Kleinstübernachtungsstätten. Und kommerzielle Anbieter von Studentenbuden entwerfen Lern-Zellen: Bett und Arbeitstisch reichen für den Einstieg in die akademische Karriere. Was ist dran am Trend zum sogenannten „Micro-Living“? Rettung preisgünstiger Mieten oder Radical Chick? Also Romantisierung von Slums, Gecekondus oder Favelas?

AKZENT/POSTING

SPR

Der Streit um den Grundriss

O-TON 20 (Gabu Heindl / Wien)

Also in diesen Boomtowns, also Städte, die

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

so radikal wachsen, gibt's sicher einen großen Bedarf an Wohnungen, die leistbar sind, und dann schließt man natürlich sehr schnell daraus, dass sie klein sein müssen. Leistbar, günstig, ja! Aber das muss nicht sein, dass da Standards gesenkt sein muss. Die Frage ist, was ist Standard. Und etwas, glaub ich, kann jeder bestätigen, Luft und Raum zu haben ist ein Standard, wo man aufpassen muss, wie weit man den senken möchte. Es kann nicht darum gehen, dass wir automatisch eine Wohnraumverschlechterung akzeptieren würden, nur weil wir sehen, dass Dinge wieder günstiger sein müssen. Das heißt aber nicht, dass wir nicht über Standards sprechen müssten. Und das tut die Architektinnenschaft in Wien gemeinsam mit der Kommune sehr stark, dass zum Teil sozusagen Standards gewachsen sind, die auch niemanden zu gute kommen. / Was wäre denn so ein nicht nötiger Standard, nur damit ich mir das vorstellen kann. Sind das dann DIN-Normen oder um was geht's da? / Etwas, was sehr stark diskutiert worden ist, sind zum

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Beispiel Tiefgaragen, dass jedes neue Wohnhaus bestimmte Garagenplätze in einer gut mit öffentlichem Verkehr versorgten Stadt im Zentrum ausgestattet sein muss, die zum Teil wirklich leer stehen, aber den Preis des Hauses radikal erhöhen. Den Standard einer Privatgarage fürs Privatauto, den kann man reduzieren.

MOD

Gabu Heindl. Die Wiener Architektin und Raumplanerin ist Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Architektur.

O-TON 21 (Gabu Heindl / Wien)

Also ich glaube wir brauchen ein radikales neues Nachdenken über zukünftiges Wohnen. Am liebsten würde ich mir vorstellen, wieder eine Reaktualisierung eines Grundrissstreits. Ich verweise da auf den sogenannten Grundrissstreit Anfang des 20. Jahrhunderts, also Ende des 19., wo Architekten, aber nicht nur Architekten, Architektinnen, aber sozusagen die Gesellschaft, wo diskutiert wurde, soll man lieber Wohnungen bauen, die

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

zugespitzt genau die Familien abbilden, also große Wohnzimmer, kleine einzelne Zimmer, oder wäre es eher der Gang und gleichgroße Zimmer, die vieles können, die man auch umgestalten kann, die im Grunde gar nicht zugewiesen sind, ob's Schlafzimmer ist, oder ob's Wohnzimmer ist, oder ob's Küche ist. Und nämlich nicht nur für Wohnbau, sondern auch für kleine Formen des Arbeitens, des Selbständig sich machens, so flexibel sind, diverse Nutzungen aufzunehmen [reißt / Kaffeehaus-Geplapper steht über].

MOD

Womit für mich zumindest eines klar wird: Die Top-Down-Modelle haben sich überlebt. Das Wohnen der Zukunft kann eigentlich nicht mehr von oben nach unten organisiert werden. Weder im großen Maßstab der allwissenden Planung, noch im kleinteiligen, jedoch verordneten, Grundriss. Eigentlich haben die großen Strategen, die schon immer wußten, was für die Menschen am besten ist, besonders für die Ärmeren, ihre Zukunft längst verspielt, wenn es um das Wohnen

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

geht. Allerdings: Solchen Top-Down-Strategen und Investoren kann das Nachdenken über die Zukunft sowieso einerlei sein. Denn in den Boom-Towns, wie zum Beispiel München, kann selbst der größte Unfug am Markt platziert werden. Jeder bebaute Quadratmeter wird weggehen wie frische Brezen.

AKZENT/POSTING

SPR

In der Küche mit Mitbewohnerin J.

O-Ton 22 (Juliane K. – WG-Bewohnerin)
[Autor] *Dein Zimmer, also das von meiner Mitbewohnerin F., das Du jetzt untergemietet hast, das ist ja fast leer. Also von den Möbeln her. Hast Du ein spezielles Objekt, oder einen speziellen Gegenstand mitgebracht, den Du eigentlich immer gern sozusagen mitbringst, wenn Du in ein neues Zimmer ziehst.? / Nee. Ich hab mich jetzt eigentlich von fast allen Gegenständen, die keine wirkliche Funktion haben, verabschiedet. Ich bring nur Klamotten mit,*

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

und Computer und ein paar Bücher und irgendwie so die wichtigsten Unterlagen, die man so braucht. / Aber Du hast jetzt auch keinen so persönlichen Gegenstand, wie so'n Art Talisman, oder so 'ne Buddha-Figur, oder wie ist das immer so, Katzen, die so winken, oder so speziellen Nippes. / Nee. Gar nicht. Eigentlich. Also, nee, ich hab wirklich eigentlich gar nichts in der Art. Ich hab wirklich alles weggeworfen. Ahh! ich hab kleine Pflanzen, die musste ich jetzt mitschleppen. Aber einfach auch nur deswegen, weil ich niemand finde, wo ich sie besser unterbringen könnte. Aber außer den Pflanzen habe ich keinen Balast. [lacht] Was für Pflanzen, Yucca-Palmen? / Ich hab mal durch Zufall, in einer Kaki noch 'nen Kern gefunden, was ganz selten ist, den hab ich dann eingepflanzt. Und so hab ich einen Kaki-Baum, der mir sehr am Herzen liegt. Und dann hab ich einfach ausm Urlaub noch so ein paar Stecklinge. Das sind so fünf Stück. Die nehm' ich dann immer mit. Aber es ist

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

*auch ein Bisschen nervig, die
rumzuschleppen.*

MUSIK (Comixxx: Pitano)

SPR/TITEL

Das war
„Der Wohn-Blog“
Sendung von Ralf Homann

MUSIK HOCH

SPR / ABSPANN

Ton und Technik:
Produktion: Ralf Homann
Redaktion: Thomas Kretschmer

MUSIK HOCH

bis zum Ende

Bayern 2-Hörservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz/Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute.)

Fax: 089/5900-46258

service@bayern2.de

www.bayern2.de